

Königliches Gymnasium zu Fraustadt.

44. Jahresbericht.

Ostern 1897.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Theodor Matschy.

Fraustadt.

L. C. Bucher's Buchdruckerei.
1897.

1897. Progr. Nr. 159.

9fr
25 (1897)

159

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, appearing as "Herrn Dr. ...".

Handwritten text in the upper middle section, possibly a name or title, appearing as "Herrn Dr. ...".

Handwritten text in the middle section, possibly a name or title, appearing as "Herrn Dr. ...".

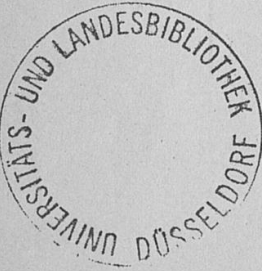
Handwritten text in the lower middle section, possibly a name or title, appearing as "Herrn Dr. ...".

Handwritten text in the lower middle section, possibly a name or title, appearing as "Herrn Dr. ...".

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, appearing as "Herrn Dr. ...".

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, appearing as "Herrn Dr. ...".

Handwritten text at the bottom right of the page, possibly a signature or date, appearing as "Herrn Dr. ...".



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden											Zusammen.
	im Gymnasium								in der Vorschule			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Religionslehre a) evang.	2	2		2		2		3		2		11+2
„ b) kathol.		2		2				3				7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	1	7*	5	21+13 (11)
3. Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8				58
4. Griechisch	6	6	6	6	6							30
5. Französisch	2	2	3	3	3	4						17
6. Englisch	2	2										4
7. Hebräisch	2	2										4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	3	3	1			25+1
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4		6	(3)	30+6
10. Naturbeschreibung					2	2	2	2				8
11. Physik	2	2	2	2								8
12. Turnen	3		3		3		3		1 +			G. 12+1 B. 6
13. Zeichnen	2		2	2	2	2	2					12
14. Schreiben							2	2		3		4+3
15. Gesang				1			1	1		1		5+1
				1			1					

* Im Winter nur 6 Std. statt 1+7. + Ziel im Winter fort.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden

a. im Sommer 1896.

Nr.	Lehrer.	Ordnung	Gymnasialklassen:								Vorschulklassen:			Zusam.
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1.	Direktor Matschy.	I.	7 Latein				6 Griech.							13
2.	Professor Forde.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math.	3 Math.								21
3.	Professor Scholze.		beurlaubt.											
4.	Professor Dr. Ballas.	IIa.	6 Griech.	5 Latein 4 Griech.	2 Vergil 2 Homer									19
5.	Oberlehrer Dr. Kampfer.	IIb.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 5 Latein 3 Gesch. u. Erdk.									20
6.	Oberlehrer Dr. Radke.	IIIa.	2 Relig. 2 Hebr.	3 Deutsch 2 Hebr.	4 Griech.	2 Religion 7 Latein								22+3 Turnen
7.	Oberlehrer Dr. Henze.				2 Physik	2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Rechnen	2 Erdk. 2 Naturf.				23
8.	Oberlehrer Zacher.	V.		2 Religion	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein						23
9.	Oberlehrer Dr. Michle.	IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.						22
10.	Bij. Hilfslehrer Knötel	VI.					2 Deutsch	7 Latein	2 Erdk.	4 Deutsch 8 Latein				23
11.	Lehrer am Gymnasium Liebig		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	1 Erdk.				27+9+3 Turnen
12.	Progymnasial- lehrer a. D. Bork	IIIb.		2 Vergil 2 Homer.		6 Griech. 2 Deutsch	7 Latein	2 Religion	3 Religion					24
13.	Schulamtskand. Dr. Kurth.		war an das Gymnasium zu Snowrazlaw zur Vertretung berufen.											
14.	Probekandidat Brade.													6 Turnen
	Im Nebenamt beschäft. Lehrer:													
15.	Kath. Rel.-Lehrer Propst Hildebrand		2 Religion		2 Religion				3 Religion					7
16.	Stadtschullehrer Sauer *)										In versch. Klassenverbind. 8 Deutsch und 1 Turnen.			9
17.	Stadtschullehrer Reimann.										3 Schreiben, 5 Deutsch und 1 Gesang.			9

*) Im 2. Vierteljahr Probekandidat Brade 7 Std. Deutsch.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden

b. im Winter 1896/97.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasialklassen:								Vorschulklassen:			Zusam.
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1.	Direktor Matschy.	I.	7 Latein				6 Griech.				1 Deutsch			14
2.	Professor Sorcke.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 2 Engl.	4 Math.	3 Math.								21
3.	Professor Scholze.		beurlaubt.											
4.	Professor Dr. Ballas.	IIa.	6 Griech.	5 Latein 4 Griech.	2 Vergil 2 Homer									19
5.	Oberlehrer Dr. Kampfner.	IIIb.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 5 Latein 3 Gesch. u. Erd.									20
6.	Oberlehrer Dr. Radke.	IIIa.	2 Relig. 2 Hebr.	3 Deutsch 2 Hebr.	4 Griech.	2 Religion 7 Latein								22+3 Turnen
7.	Oberlehrer Dr. Henze.				2 Physik	2 Physik	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Rechnen	2 Erdk. 2 Naturf.				23
8.	Oberlehrer Zacher.	V.	2 Religion			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein					23
9.	Oberlehrer Dr. Michle.	IV.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.						22
10.	Wiss. Hilfslehrer Knötel	VI.					2 Deutsch	7 Latein	2 Erdk.	4 Deutsch 8 Latein				23
11.	Lehrer am Gymnasium Liebig		2 Zeichnen			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturf. 2 Schreiben 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	1 Erdk.			25+9+3 Turnen
12.	Progymnasial- lehrer a. D. Bork	IIIb.		2 Vergil 2 Homer.		2 Deutsch 6 Griech.	7 Latein	2 Religion	1 Gesang 3 Religion		2 Relig.	6 Rechn.		24
	Zm Nebenamt beschäft. Lehrer:													
13.	Kath. Rel.-Lehrer Propst Hildebrand		2 Religion			2 Religion			3 Religion					7
14.	Stadtschullehrer Reimann.										3 Schreiben	5 Deutsch 1 Gesang		9
15.	Stadtschullehrer u. Kantor Gruhl.										5 Deutsch			5

3. Übersicht über die behandelten Lehrstoffe.

A. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1) Religionslehre: 2 Std. a) Evang. Die wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte mit Hervorhebung des Reformationszeitalters. Erklärung des Römerbriefes, Lesen des Philipper-, Galater-, Jakobus- und ersten Korintherbriefes. Radke. b) Kathol. Die Sittenlehre. Fünfte Periode der Kirchengeschichte. Hildebrand.

2) Deutsch. 3 Std. Aufsätze: Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise. — Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis Ende des 18. Jahrh.: Luther, Hans Sachs, Fischart, Opitz, Gottsched, Klopstock und Lessing. — Lektüre: Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks, Sophokles' Antigone, Schillers Braut von Messina. Privatlektüre: Lessings Philotas, Emilia Galotti, Shakespeares Julius Caesar. — Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Deklamationsübungen. Kämpfner.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: C. Cicero, ausgewählte Briefe in der Ausgabe von Luthmer. W. Tacitus Annalen und Historien in Auswahl nach Weidner, Tacitus histor. Schriften. Privatim und extempore wurde gelesen Curtius Rufus Buch III. IV. mit Auswahl. Livius Buch XXX. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableiten stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 Std. Horaz Od. III. IV. mit Auswahl. Einige Satiren und Episteln. 2 Std. — Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit (Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen aus dem Lateinischen; im Anschluß daran grammatische und stilistische Zusammenfassungen und Wiederholungen. 2 Std. Matfchy.

4) Griechisch. 6 Std. Platos Apologie und Kriton. Extemporieren und Privatlektüre aus Xenophon Hell. und Lysias. Sophokles Antigone. Homer Jl. XI—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Ballas.

5) Französisch. 2 Std. Lektüre: E. Corneille: Le Cid; W. Jules Verne: Cinq semaines en ballon. Grammatik: Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Zusammenhängende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. Alle 14 Tage Klassenarbeiten: Übersetzungen aus dem Französischen, auch ins Französische. Miehle.

6) Englisch. 2 Std. E. Shakespeare: The Merchant of Venice; W. Irving: Tales of the Alhambra. — Syntax. Sprech- und Übersetzungsübungen. Alle 4 Wochen Klassenarbeiten. Miehle.

7) Hebräisch. 2 Std. Wiederholung der Formenlehre verbunden mit schriftlichen Übungen. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre von ausgewählten Kapiteln aus dem 1. Buch Samuelis und von Psalmen. Schriftliche Analysen in der Klasse. Radke.

8) Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde. Kämpfner.

9) Mathematik. 4 Std. Koordinaten-Geometrie. (Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbel). Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze, positive Exponenten. Wiederholung früherer Penfen an Übungsbeispielen. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. Sorcke.

10) Physik. 2 Std. Mechanik. Akustik. Sorcke.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Ballas.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde. Das Buch Hiob. Das Leben Jesu nach dem Lukas = Evangelium. Wiederholung des Katechismus, sowie von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Zacher. b) Kathol. Vereinigt mit Prima. Hildebrand.

2) Deutsch. 3 Std. Aufsätze: Übungen in der Auffindung und der logischen Anordnung des Stoffes. Auswahl der Themen aus dem dem Verständnis der Schüler erschlossenen Gedankenstoffe. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise. Lektüre von ausgewählten Liedern Walthers von der Vogelweide und von Wolframs von Eschenbach Parzival. Von Dramen wurden gelesen Götz von Berlichingen und Wallenstein. Privatlektüre: Eid und Egmont. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. Radke.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: Livius XXVII. Cicero Cato Maior. Laelius. Im Anschluß an die Lektüre Ableitung synonymischer Unterscheidungen. Übungen im Extemporieren. 3 Std. Ballas. — Grammatik: Wiederholungen und Erweiterungen der Tempus- und Moduslehre sowie der Lehre vom Infinitiv und Partizip. Unter Zugrundelegung des stilist. Anhangs der Ellendt-Seyffertschen Grammatik Durchnahme der Hauptregeln von den stilist. Eigentümlichkeiten im Gebrauch des Subst., Adjekt., des Verbums und der Partikeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Exercitium oder Übersetzung aus dem Lateinischen. 2 Std. Ballas. — Dichter: Auswahl aus Vergils Aeneis, Buch 4, 5, 6, 9. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Vork.

4) Griechisch. 6 Std. Lektüre: Xenophon, Memorabilien, Herodot, beide mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 Std. Ballas. — Grammatik: Wiederholungen und Erweiterungen der Tempus- und Moduslehre sowie der Lehre vom Infinitiv und Partizip. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. 1 Std. Ballas. — Dichter: Homer Od. VII—XXII mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Vork.

5) Französisch. 2 Std. S. Molière: Le Bourgeois Gentilhomme; W. Sarcey: Le Siège de Paris. Mündliche und schriftliche Übungen wie in Prima. Miehele.

6) Englisch. 2 Std. Das Wichtigste aus der Laut- und Formenlehre. Grammatik im Anschluß an Gelesen. Sprechübungen. Lesestücke aus Tendering. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übung. Sorcke.

7) Hebräisch. 2 Std. Durchnahme der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Lesen und Übersetzen der dazu gehörigen Lesestücke im Übungsbuche. Lektüre von Genesis 1—3. Schriftliche Übungen. Radke.

8) Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Kampfner.

9) Mathematik. 4 Std. Wurzeln. Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihe. Ebene Trigonometrie. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Alle 3 Wochen eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Forcke.

10) Physik. 2 Std. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. Chemische und mineralogische Grundbegriffe. Forcke.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kampfner.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Vereinigt mit Ober-Sekunda. b) Kathol. Vereinigt mit Prima und Ober-Sekunda.

2) Deutsch. 3 Std. Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, erzählende Darstellungen und Berichte. — Lektüre: Hermann und Dorothea; Minna von Barnhelm; Jungfrau von Orleans. Privatlektüre: Körners Priny und Uhlands Ernst von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen und kleine Vorträge über Gelesenes. Kampfner.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: S. Livius XXI. mit Auswahl. W. Cicero oratt. in Catilinam I. II. 2 Std. Kampfner. Vergils Aeneis: lib. I. II. mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Ballas. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Exercitium oder Übersetzung aus dem Lateinischen). 3 Std. Kampfner.

4) Griechisch. 6 Std. Lektüre: Xenophons Anabasis III—VII mit Auswahl. 2 Std. Homer lib. I—VI mit Auswahl. 2 Std. Ballas. — Grammatik: Syntax des Nomens und die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale, ein Exercitium oder eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Std. Radke.

5) Französisch. 3 Std. Lektüre: Halévy: L' Invasion. — Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Syntax; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übersetzungen aus dem Französischen und ins Französische nach dem Übungsbuch. Regelmäßige Sprechübungen. Durchnahme einiger Gedichte. 14 tägige Extemporalien, Diktate, Kompositionen (schriftliche nachahmende Wiedergaben von Gelesenem oder Erzähltem.) Michle.

6) Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und preußische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Kampfner.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Kampfner.

8) Mathematik. 4 Std. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen. Begriff des Logarithmus. Kreisinhalt und Kreisumfang. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Berechnung der einfachen Körper. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit. Forcke.

9) Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Elektrizität. Lehre vom Schall, einige einfache Abschnitte aus der Lehre vom Licht. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Henze.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Radke.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Das Reich Gottes im Alten Bunde. Entsprechende biblische Abschnitte wurden gelesen und erklärt. Erklärung und Auswendiglernen mehrerer Psalmen. Wiederholung von Kirchenliedern; drei Kirchenlieder und einzelne wichtige Liederstrophen wurden neu gelernt. Vom lutherischen Katechismus wurde das 1. bis 3. Hauptstück wiederholt, das 4. und 5. erklärt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Das Kirchenjahr. Gottesdienstliche Ordnungen. Radke. b) Kathol. Die katholische Sittenlehre. Das Kirchenjahr. Geschichten aus dem Neuen Testamente. Hildebrand.

2) Deutsch. 2 Std. Häusliche vierwöchentliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes in Briefform. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lesestücke (insbesondere von Schillers *Glocke* und *Wilhelm Tell*), dabei gelegentliche Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vork.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: Caesar de bello gallico I. 30—54. V—VII. und Ovid *Metamorphosen* mit Auswahl. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Eigenheiten, wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 Std. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; insbesondere Durchnahme der Bedeutung der einzelnen Tempora des Indikativ, Konjunktiv, der Konjunktionen *cum*, *quod*, *dum*, *antequam*, der Bedingungs- und Vergleichungssätze, Concessivsätze, indirekten Fragesätze, der *oratio obliqua*. Wöchentlich eine Arbeit (Extemporale, Exercitium oder Übersetzung aus dem Lateinischen). 3 Std. Radke.

4) Griechisch. 6 Std. Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage im Anschluß an Gelesenes ein Extemporale oder Exercitium. S. 3 Std., W. 2 Std. — Lektüre: Anfangs nach dem Lesebuch, dann Auswahl aus Xenophons *Anabasis*, Buch I und II. S. 3 Std., W. 4 Std. Vork.

5) Französisch. 3 Std. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa sowie einiger Gedichte nach dem Übungsbuch. Die unregelmäßigen Verben und ihre wichtigsten Komposita in logischer Gruppierung. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in bezug auf den Gebrauch von *avoir* und *être*, Wortstellung, Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übungen wie in Unter-Sekunda. Miehle.

6) Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie in Unter-Sekunda. Zacher.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien; im Anschluß daran kurze Wiederholung von Afrika und Australien. Zacher.

8) Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Ausziehen der Quadratwurzeln. S. 1 Std., W. 2 Std. — Planimetrie: Kreislehre II. Teil. Inhaltsberechnung der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. S. 2 Std., W. 1 Std. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Torcke.

9) Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Henze.

10) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen einfacher Gegenstände im Umriß. Schwierigere plastische Ornamente im Umriß. Übung im Schattieren nach einfachen Gipsmodellen. Farbige Ausführung von schwierigeren Flachornamenten. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Liebig.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Progymnasiallehrer Bork.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Vereinigt mit Ober-Tertia. b) Kathol. Vereinigt mit Ober-Tertia.

2) Deutsch. 2 Std. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen notwendig ist. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Knötel.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre: Caesar de bello gallico I, 1—29. II—IV mit Auswahl. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Eigentümlichkeiten und synonymischen Unterscheidungen; Einprägung von wichtigeren Phrasen. 4 Std. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten Regeln aus der Kasus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Exercitium oder Übersetzung aus dem Lateinischen). 3 Std. Bork.

4) Griechisch. 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschließlich. Vokabellernen und einige der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassen- bzw. Hausarbeit. Matzschky.

5) Französisch. 3 Std. Durchnahme der Konjunktive der regelmäßigen Verben; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben; die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Veränderlichkeit des Particips des Perfekts; die persönlichen, hinweisenden und unbestimmten Fürwörter. Sprech- und Leseübungen, Übersetzungen nach dem Elementarbuch. Durchnahme einiger Gedichte. 14 tägige Extemporalien und Diktate. Miehele.

6) Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Zacher.

7) Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Asien und Amerika. Kartenskizzen. Zacher.

8) Mathematik. 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 1 Std. Planimetrie:

Parallelogramm, Trapez, Vieleck. Kreislehre Teil I. Leichtere geometrische Konstruktionsaufgaben. 2 Std. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Henze.

9) Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutz- und Handelspflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Systematisches Zeichnen des Beobachteten. Henze.

10) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Holzmodellen im Umriß nach den Holzkörpern von Stuhlmann. Einfache Gefäßformen und plastische Ornamente im Umriß. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Reißfeder, Reißschiene und Dreieck an einfachen Flächenmustern. Flachornamente in farbiger Ausführung. Liebig.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Miehle.

1) Religionslehre. 2 Std. a) Evang. Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Auffinden von Schriftstellen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und mit passenden Sprüchen. Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder neu gelernt. Wiederholung des in der Sexta und Quinta auswendig gelernten Lehrstoffes. Bork. b) Kathol. Vereint mit Tertia.

2) Deutsch. 3 Std. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Abschluß der Lehre von den Satzzeichen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Besprechen von Prosa- und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten des für die Klasse aufgestellten Kanons. 14-tägige Diktate, häusliche oder Klassenaufsätze. Miehle.

3) Lateinisch. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch. Ableiten von stilistischen Eigenarten, wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. In jedem Halbjahr drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. S. 3 Std., W. 4 Std. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Das Notwendigste aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. S. 4, W. 3 Std. Knötel.

4) Französisch. 4 Std. Grammatik: Deklination des Substantivs und Adjektivs. Komparation. Adverbialbildung. Grund- und Ordnungszahlen. Konjugation der Verben auf er, ir, re mit Ausschluß des Konjunktivs. Die bejahenden, bezüglichen und fragenden Fürwörter. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Durchnahme einiger Gedichte. 14-tägige Extemporalien und Diktate. Miehle.

5) Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische bis zum Tode des Augustus. Zacher.

6) Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder mit Berücksichtigung der Verkehrswege und der Völkerkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Zacher.

7) Mathematik. 4 Std. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträge mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozentrechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2 Std.

Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit im Rechnen. Henze.

8) Naturbeschreibung. 2 Std. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Henze.

9) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Holzmodellen im Umriß nach den Holzkörpern von Stuhlmann. Daneben Flachornamente, auch in farbiger Ausführung. Liebig.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Zacher.

1) Religionslehre. 3 Std. a) Evang. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und mit passenden Sprüchen. Einprägung und einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder gelernt. Das Wichtigste vom Kirchenjahr, von der Erdkunde Palästinas und von der Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. Vork. b) Kathol. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung der zehn Gebote Gottes und der Gebote der Kirche. Hildebrand.

2) Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Satzzeichen. Rechtschreib- und Satzzeichenübungen in Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen alle 4 Wochen in der Klasse oder als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Geschichtserzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen bis auf Solon und der Römer bis auf Pyrrhus. Zacher.

3) Lateinisch. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Accus. c. Infinit., Partic. conjunct. und Ablat. absol., Städtenamen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Zacher.

4) Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. Knötel.

5) Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die Grundrechnungen mit Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Henze.

6) Naturbeschreibung. 2 Std. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtigerer Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden derselben. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Zeichnen des Beobachteten an der Wandtafel. Liebig.

7) Schreiben. 2 Std. Einüben der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Übung in der Rundschrift nach den Schreibheften von Soenneken. Liebig.

8) Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebner geradliniger Gebilde: Vielecke, Sternformen, Bandverschlingungen. Zeichnen krummliniger Gebilde: Kreislinie, Viertel- und Halbkreis in Verbindung mit geraden Linien, Ellipse, Eiflinie und einfache Blattformen nach den Wandtafeln von Schmidt. Liebig.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Knötel.

1) Religionslehre. 3 Std. a) Evang. Vereinigt mit Quinta. b) Kathol. Vereinigt mit Quinta.

2) Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Regelmäßige Flexion. Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Knötel.

3) Lateinisch. 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia; schriftliche und mündliche Übungen nach dem Übungsbuch. Im Anschluß daran die allernotwendigsten syntaktischen Regeln und einige Vorschriften über Wortstellung. Alle 8 Tage ein Extemporale; die Reinschrift desselben als Hausarbeit. Gegen Ende des Schuljahres schriftliche in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Knötel.

4) Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der Provinz Posen insbesondere. Henze.

5) Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Einfache dezimale Rechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Liebig.

6) Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Henze.

7) Schreiben. 2 Std. Einüben der deutschen und lateinischen Schrift auf Doppellinien nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Liebig.

Befreiung vom Religionsunterricht hatte kein Schüler nachgesucht.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

a) Im Sommer.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) 190 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisse:	19	1
aus anderen Gründen:	4	—

zusammen: 23 1 = 24

also von der Gesamtzahl der Schüler 12,6 %.

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 48 Schüler.

Für den Turnunterricht der Schüler des Gymnasiums waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

in der 1. Abteilung	(I und IIa)	Oberlehrer Dr. Radke
" " 2. "	(IIb " IIIa)	Probekandidat Brade
" " 3. "	(IIIb " IV)	Lehrer am Gymnasium Liebig
" " 4. "	(V " VI)	Probekandidat Brade.

Freischwimmer sind $102 = 54\%$ der Gesamtzahl der Schüler; erst im Berichtsjahre haben das Schwimmen 21 davon gelernt.

b) Im Winter.

Da eine Turnhalle nicht vorhanden ist, mußte im Winter das Turnen auf die Ausbildung von Vorturnern beschränkt werden. Diesen Unterricht (3 Std. wöchentlich) erteilte Oberlehrer Dr. Radke. Mit den übrigen Schülern übte Lehrer am Gymnasium Liebig während des Winters in wöchentlich 3 Std. Turnspiele, soweit es die Witterung gestattete.

2. Gesang.

Sexta (2 Std.) und Quinta (2 Std.): Treffübungen nach den Singtafeln von Rothe. Einübung von Volksliedern (ein- und zweistimmig) und Chorälen. Die fähigeren Schüler der Quarta und der Tertien hatten 2 Std., die der Sekunden und der Prima 1 Std. Chorgesang. Liebig.

3. Zeichnen.

Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Gipsfiguren mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Zeichnen nach der Natur; einfache Gegenstände auch in farbiger Ausführung. Darstellende Geometrie. Die Elemente der Schattenkonstruktion und Perspektive. Im Sommerhalbjahr Prima und Obersekunda 2 Std., im Winterhalbjahr Prima und beide Sekunden 2 Std. (Es nahmen aus diesen Klassen im Sommerhalbjahr 29, im Winterhalbjahr 21 Schüler teil.)

B. V o r s c h u l e.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Liebig.

1. Klasse.

1) Religionslehre. a) Evang. 2 Std. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die 10 Gebote, Sprüche, Liederverse im Anschluß an die Geschichten. Liebig. b) Kath. Vereinigt mit Sexta.

2) Deutsch. 8 Std. Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Übung im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Wortarten. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift, teils in deutscher, teils in lateinischer Schrift.

3) Erdkunde. 1 Std. Heimatsort und Umgebung. Die Himmelsgegenden. Betrachtung des Erdballs. Einiges von Europa, Deutschland und der Provinz Posen. Liebig.

4) Rechnen. 6 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise (mit benannten und unbenannten Zahlen). Reduzieren und Reduzieren innerhalb eines kleineren Zahlenkreises. Liebig.

5) Schreiben. 3 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Takt Schreiben. Reimann.

6) Singen. Zweimal $\frac{1}{2}$ Std. Leichte Volkslieder und Choräle. Reimann.

7) Turnen. (Im Sommer.) Zweimal $\frac{1}{2}$ Std. Freiübungen auf und von der Stelle. Marschübungen. Sauer.

2. Klasse.

1) Religionslehre. a) Evang. 2 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse. b) Kathol. Vereinigt mit Sexta.

2) Deutsch. 7 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse. Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Das Wichtigste vom Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort. Anschauungsunterricht nach den Bildern von Winkelmann. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift, teils in deutscher, teils in lateinischer Schrift.

3) Rechnen. 6 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Einige Übungen mit einfach benannten Zahlen. Liebig.

4) Schreiben, Singen, Turnen wie bei der 1. Klasse.

3. Klasse.

1) Religionslehre. Mit der 1. und 2. Klasse vereinigt.

2) Deutsch und Schreiben. 12 Std. Das Lesen und Schreiben deutscher Schrift wurde nach der Fibel von Voss geübt. Sprechübungen nach den Bildertafeln von Winkelmann. Reimann.

3) Rechnen. 3 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.

4) Singen wie bei der 1. Klasse.

Die 3. Klasse wurde zum Teil allein unterrichtet (Reimann), zum Teil mit den anderen Klassen.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1897.

- 1) Deutscher Aufsatz: Welche Umstände führen in Shakespeares Julius Caesar den Untergang der Verschworenen herbei?
- 2) Lateinische Übersetzung. (Stellung des Horaz zu Augustus.)
- 3) Griechische Übersetzung: Platons Phaed. c. 3.
- 4) Französische Übersetzung aus Souvestre, Un philosophe sous les toits.
- 5) Hebräische Arbeit: Psalm 47.
- 6) Mathematische Arbeit: 1) Die Wurzeln der Gleichungen $x^3 y^3 (x^3 + y^3) = 72$ und $x + y = \frac{6}{xy}$ zu suchen. 2) Wie groß ist das Volumen der Kugel, aus der sich ein Kegel von 348 cem Inhalt, dessen Spitze im Mittelpunkt der Kugel liegt und dessen Grundkreis gleich der Hälfte des größten Kugelfreises ist, heraus schneiden läßt? 3) Von einem Dreieck sind der Umfang $\frac{a+b+c}{2} = 750$ cm, der Radius des einbeschriebenen Kreises $\rho = 64,8$ cm und der Winkel $\gamma = 15^\circ 22' 38''$ gegeben. Die fehlenden Stücke sind zu berechnen. 4) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn der Winkel an der Spitze γ , die Halbierungslinie desselben w_c und der Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises ρ_a gegeben sind.

Themata der deutschen Aufsätze.

Prima: 1. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 2. Verbietet das Gesetz der Schönheit dem Dramatiker die Darstellung starker Affekte? 3. Wodurch wird in Lessings Emilia Galotti der Plan Marinellis vereitelt? 4. Die Volksversammlung im ersten Buch der Ilias als Drama betrachtet. 5. Welche Wandlungen macht Brutus in Shakespeares Julius Caesar durch, ehe er sich entschließt, der Verschwörung gegen Caesars Leben beizutreten? 6. Wird Antigone dadurch, daß sie vor ihrem Todesgange ihr Schicksal beklagt, sich selbst untreu? Oder ist dieser Umschlag ihrer Stimmung notwendig? (Nach Sophokles' Antigone). 7. „Der Tod hat eine reinigende Kraft.“ (Schillers Braut von Messina IV, 9.) 8. Weshalb beharrt Don Cesar — in Schillers Braut von Messina — bei seinem Entschluß, sich zu töten? (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda: 1. Der junge Siegfried. 2. Wie bewahrheitet sich in dem Nibelungenliede das Wort: Das Leben ist der Güter höchstes nicht? 3. Die Schuld der Kriemhild. 4. Was bildet den Hauptinhalt in Walthers von der Vogelweide lyrischen Gedichten? 5. Der Entwicklungsgang Parzivals. 6. Vergleich des Familien- und Hoflebens. (Nach Goethes Götz von Berlichingen). 7. Der Kampf zwischen Ritter- und Fürstentum. (Nach Goethes Götz von Berlichingen). 8. Ein Bild aus dem dreißigjährigen Kriege nach Schillers Wallensteins Lager. (Klassenaufsatz.)

Unter-Sekunda: 1. Der Zug der Vertriebenen. (Nach Goethes Hermann und Dorothea). 2. Belagerung und Eroberung Sagunts. (Nach Livius XXI, 7—15). 3. Welche Gründe bestimmen Hermann, die Waffen für das Vaterland zu ergreifen? (Nach Goethes Hermann und Dorothea, Ges. IV.) 4. Die Kulturentwicklung der Menschheit. (Nach Schillers Eleusischem Fest). 5. Der Major von Tellheim. Ein Lebensbild. (Nach Lessings Minna von Barnhelm). 6. Brinys Helden-

tod. (Nach Körners Zriny). 7. Lage Frankreichs beim Auftreten Johannas. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans). 8. Treu bis in den Tod. Eine Erzählung. (Nach Uhlands Herzog Ernst von Schwaben). (Klassenaufsatz).

Ober-Tertia: 1. Gedankengang des Gedichtes von Friedrich Rückert „Die Straßburger Tanne“. 2. Die Gallier beklagen sich vor Cäsar über Ariovist. 3. Tobias Witt giebt zwei Bekannten guten Rat. 4. Welche Hindernisse hatte Damon auf seinem Rückwege nach Syrakus zu überwinden? (Klassenaufsatz). 5. Kurze Beschreibung der Stadt Fraustadt. (In Form eines Briefes). 6. Welche Bilder aus dem menschlichen Leben werden uns in Schillers Lied von der Glocke vorgeführt? 7. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli in Schillers „Wilhelm Tell“? 8. Erzählung der Vorgänge in der Apfelschußscene in Schillers „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz). 9. Ein Brief über Selbsterlebtes in den Weihnachtsferien. 10. Der Fischer Ruodi berichtet Hedwig die Rettung ihres Vaters Tell. (Klassenaufsatz). 11. Der Sänger im Königsschloß. Beschreibung eines Gemäldes.

Unter-Tertia: 1. Arion. 2. Das Schloß am Meere. 3. Unser letzter Schulausflug. (Klassenaufsatz.) 4. Sigurds Jugend. 5. Das Glück von Edenhall. (Klassenaufsatz.) 6. Wie Gunther Brünhilden gewann. 7. Die Schrecknisse der Wüste, geschildert nach der Sage in dem Gedichte „Das Gesicht des Reisenden“. 8. Der Löwe ein König. Nach dem Gedicht „Löwenritt“ von Freiligrath. (Klassenaufsatz.) 9. Mit welchem Rechte wird Damons Treue standhaft genannt? 10. Verlauf der Schlacht bei Reutlingen. (Klassenaufsatz.)

4. Eingeführte Lehrbücher.

Religionslehre.	evangel.	VI.—I. VI.—IV. VI.—V. II.—I. I.	Die achtzig Kirchenlieder. Roack, Luthers kleiner Katechismus. Breuß, Biblische Geschichten. Roack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Ausgabe B. Novum testamentum graece.
	kathol.	VI.—V. VI.—III. IV.—III. II.—I.	Schuster, Katechismus. Schuster—Mey, Biblische Geschichte (mit den sonntäglichen Evangelien). König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht. " Lehrbuch " " " "
Deutsch.		VI.—IIIa.	Gopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Lateinisch.		V.—Ia. VI.—IIIa.	Ellendt—Seyffert, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. Neue Ausgabe.
Griechisch.		IIIb.—I. IIIb.—IIIa.	Franke—Bamberg, Griech. Formenlehre; Seyffert—Bamberg, Hauptregeln d. griech. Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. u. 2. Teil. Neue Ausgabe. [Syntax.
Französisch.		IV.—IIIb. IIIa.—IIa. I. IIIa.—Ia.	Blöb—Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. Blöb—Kares, Übungsbuch. Ausgabe B. Blöb, Methodisches Übungsbuch, 2. Teil. Blöb—Kares, Sprachlehre. Als Verkon wird empfohlen die Schul-Ausgabe von Sachs—Villatte.
Englisch.		IIa.—I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch.		IIa.—I.	Strack, Hebr. Grammatik. " " Übungsbuch.
Geschichte.		IV.—I. IV. III.—IIb. IIa.—I.	Cauer, Geschichtstabellen. Zänicke, Geschichte der Griechen und Römer. Die deutsche und die brand.-preuß. Geschichte. H. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. I.—III.
Erdkunde.		V.—I. VI.—V. IV.—I. IIIb.—I.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde. Debes, Schulatlas. Diercke—Gaebler, Schulatlas. Puggen, histor. Atlas.
Mathematik und Rechnen		VI.—IV. IV.—I. III. IIb. IIb. II.—I. I. III.—I. III.—I. II.—I.	Harms und Kallius, Rechenbuch. Lieber und v. Lüthmann, Planimetrie. " " Arithmetik. " " Anfangsgründe der Trigonometrie. " " propädeutischer Unterricht in der Körperlehre. " " Trigonometrie. " " Stereometrie. " " Geometrische Konstruktions-Aufgaben. Bardey, Arithmetische Aufgabenammlung. Gauß, Logarithmen.
Physik.		IIIa.—I.	Sumpf, Grundriß der Physik. Ausgabe A.
Naturbeschreib.		VI.—III.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden.
Gesang.		VI.—V.	Neuer deutscher Liederfranz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. III. und 25. IX. 1896. Professor Scholke wird beurlaubt; die Verwaltung der Bibliotheken übernimmt an seiner Stelle Oberlehrer Dr. Kampfner.
20. III. 1896. Oberlehrer Dr. Lämmerhirt wird zum 1. IV. 96 nach Schneidemühl versetzt; an seine Stelle tritt Oberlehrer Dr. Miehe vom Gymnasium zu Schneidemühl.
22. V. 1896. Mitteilung eines Minist.-Erlasses vom 9. V. betr. Stempelsteuervorschriften.
31. VIII., 9. IX. 1896 und 26. II. 1897. Die Einführung der griechischen Lehrbücher von Franke-Bamberg und Seyffert-Bamberg, von Sumpf, Grundriß der Physik, Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, von Harms und Kallius, Rechenbuch und Noack, Luthers kleiner Katechismus wird genehmigt.
2. X. 1896. Vorschriften für die Beobachtung von Sternschnuppen u. s. w.
15. X. 1896. Dritte Brüder und Lehreröhne haben einen Anspruch auf Befreiung vom Schulgelde nicht.
29. XII. 1896. Ferienordnung für 1897.

Schulluß:

Ostern: Mittwoch den 7. IV.
 Pfingsten: Freitag den 4. VI., Nachm. 4 Uhr.
 Sommerferien: Freitag den 9. VII.
 Michaelis: Sonnabend den 25. IX.
 Weihnachten: Mittwoch den 22. XII.

Schulanfang:

Donnerstag den 22. IV.
 Donnerstag den 10. VI.
 Dienstag den 10. VIII.
 Dienstag den 12. X.
 Freitag den 7. I. 1898.

4. II. 1897. Der 400jährige Geburtstag Melancthons ist in angemessener Weise zu feiern.
4. II. 1897. Bestimmungen über die Feier des 100jährigen Geburtstages Weiland Kaiser Wilhelms des Großen.
12. II. 1897. Die Verwendung von 50 Mark zu Prämien anlässlich des 22. III. 1897 wird genehmigt.
26. II. 1897. Dem Professor Scholke wird der Urlaub bis zum 30. IX. 1897 verlängert.
8. III. 1897. Zu Prämien werden übersandt 38 Expl. Facsimiledrucke der von Kaiser Wilhelm gefertigten Abschrift des Beckerschen Rheinliedes.
16. III. 1897. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Knötel wird zum Oberlehrer ernannt und vom 1. V. ab nach Schrimm versetzt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 14. April 1896 eröffnet.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1895/96 hatten die Anstalt verlassen die Herren Oberlehrer Dr. Lämmerhirt, der an das Gymnasium zu Schneidemühl überging, und Schulamts-Kandidat Dr. Kurth, zur Vertretung an das Gymnasium zu Snowrazlaw berufen. Beiden Herren sage ich

auch an dieser Stelle für ihre eifrigen, treuen und erfolgreichen Dienste im Namen unserer Anstalt herzlichsten Dank.

An die Stelle des Oberlehrers Dr. Lämmerhirt trat Herr Oberlehrer Dr. Niehle vom Gymnasium zu Schneidemühl.

Dr. Wilhelm Niehle, evangelischen Bekenntnisses, wurde im Mai 1863 zu Otterau, Kreis Bromberg, geboren. Von Ostern 1872 bis Ostern 1881 besuchte er das Realgymnasium zu Bromberg und studierte darauf an den Universitäten Berlin und Halle a. S. neuere Sprachen. An letztgenannter Universität promovierte er im Oktober 1886 auf Grund seiner Abhandlung „Das Verhältnis der Handschriften des altfranzösischen Gregorius“ zum Doktor der Philosophie und bestand im November desselben Jahres seine Staatsprüfung. Nach Ableistung des Probejahres von Michaelis 1886 bis Michaelis 1887 am Kgl. Gymnasium zu Bromberg war er bis Ostern 1894 teils an dieser Anstalt teils am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen als Vertreter und Hilfslehrer thätig mit Ausnahme der Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889, während welcher er seiner militärischen Dienstpflicht genügte, und des Wintersemesters 1892/93, in dem er vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Studienzwecken in die französische Schweiz und nach Frankreich geschickt wurde. Ostern 1894 wurde er zum Kgl. Oberlehrer am Gymnasium zu Schneidemühl ernannt und blieb daselbst bis zu seiner Versetzung nach Fraustadt zu Ostern 1896.

Zu Michaelis schied aus dem Lehrkörper der Anstalt der Schulamts-Kandidat Otto Brade aus, um nach Vollendung seines Probejahres zunächst einen Kursus auf der Turnlehrerbildungsanstalt durchzumachen.

Infolge Ernennung zu etatsmäßigen Hilfslehrern schieden aus dem Verbands der Anstalt aus zu Ostern 1896 der Schulamts-Kandidat Gerlach und zu Michaelis der Schulamts-Kandidat Dr. Kurth.

Herr Professor Scholze war leider durch Krankheit gezwungen, während des ganzen Schuljahres dem Unterrichte fern zu bleiben. Zu seiner Vertretung war durch die Fürsorge der vorgesetzten Behörde der Progymnasiallehrer a. D. Herr Bork der Anstalt überwiesen.

Oberlehrer Dr. Niehle war vom 28. V. bis zum 10. VII. zum Zweck einer Studienreise nach England beurlaubt; ihn vertrat während dieser Zeit der Schulamts-Kandidat Höhnel vom Realgymnasium zu Bromberg.

Der Probekandidat Brade war vom 5. VI. bis zu den Sommerferien zu einer militärischen Übung beurlaubt und zu einer Kur in Bad Karlsbad der katholische Religionslehrer Propst Hildebrand vom 20. IV. bis zum 17. V.

Im Anschluß an die Sommerferien war Oberlehrer Dr. Radke vom 6. bis zum 10. VII. und vom 12. bis zum 15. VIII. beurlaubt.

Durch Krankheit oder sonstige Gründe waren dem Unterrichte entzogen Professor Dr. Ballas 7 Tage, Oberlehrer Dr. Radke 4 Tage, Oberlehrer Dr. Henze 6 Tage, Oberlehrer Zacher 2 Tage, Lehrer am Gymnasium Liebig 3 Tage, Progymnasiallehrer a. D. Bork 2 Tage, Vorschullehrer Reimann 5 Tage.

Im übrigen war der Gesundheitszustand der Lehrer befriedigend, ebenso auch der der Schüler während des größeren Teils des Schuljahres; nur im Februar und März mußten ziemlich viele Schüler wegen Influenza dem Unterrichte fernbleiben.

Am 24. V. 1896 starb nach langen Leiden im Elternhause ein ehemaliger Schüler der Anstalt, der Oberprimaner Hugo Krause an Schwindsucht; ihm folgte nach kurzer Krankheit am 21. II. 1897 sein Bruder Johannes, Schüler der IIIb, in das Jenseits nach. Beiden wohlherzogenen, lebenswürdigen und strebsamen Zöglingen wird die Anstalt ein dauerndes Gedenken bewahren; in Trauer-

andachten gab beidemal der Direktor dem tiefen Bedauern über diese schmerzlichen Verluste Ausdruck; am 22. II. konnte sich wenigstens die gesamte Anstalt bei der Überführung der Leiche des jüngeren Bruders beteiligen.

Wegen großer Hitze mußte an 6 Tagen der Nachmittagsunterricht bzw. die Stunden von 11 Uhr ab ausfallen.

Am 16. VI. unternahm die Anstalt einen gemeinsamen Schulspaziergang nach dem Glogauer Stadtforst; das Fest, an dem sich Eltern und Angehörige unserer Schüler in großer Zahl beteiligten, verlief durchaus befriedigend.

Der Tag von Sedan wurde durch ein Schauturnen und durch Ansprachen eines Oberprimaners und des Direktors gefeiert.

Der 31. X., der Gedenktag der Reformation, wurde in derselben Weise wie im Vorjahre begangen: an die interne Schulfeier schloß sich die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und ihrer Familienangehörigen mit den konfirmierten Schülern an.

Am 5. I. 1897 beteiligte sich der größere Teil des Lehrerkollegiums an der Feier des Amtsjubiläums des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats D. Polte.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde wiederum im Saale des Riche'schen Hotels unter zahlreicher Beteiligung aller Kreise gefeiert; die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Radke.

Am 15. VI., 17. X. und 9. III. fanden die Gedächtnisfeiern für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. in der gewohnten Form statt.

In der vorgeschriebenen Weise wurde gelegentlich des 400jährigen Geburtstages Melanchthons der hohen Bedeutung dieses Mitarbeiters an dem großen Werke der Reformation gedacht.

Am 21. bis 23. März fand die Feier des 100jährigen Geburtstages Weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm des Großen statt: am 21. III. war gemeinsamer Kirchgang, am 22. Festaktus im Riche'schen Saale mit Festrede des Oberlehrers Zacher, am 23. wurde in der Aula der Anstalt nur im Kreise der Schule ein Festspiel aufgeführt und an würdige Schüler Festschriften zur Erinnerung an die Feier verteilt. Am 20. III. fand als eine Vorfeier die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt.

Am 18. II. wurde unter dem Voritze des Herrn Geheimen Regierungsrats D. Polte die mündliche Reifeprüfung abgehalten; von den 12 Oberprimanern, die sich an der schriftlichen Prüfung beteiligt hatten, wurde 7 das Reifezeugnis erteilt. Am Tage vorher hatte ein Tentamen der Oberprimaner im Griechischen stattgefunden.

Am 8. VI. 1896 beehrte der Herr Geheimrat Polte die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in 5 Klassen bei.

Nachdem die beteiligten Ministerien den Bau eines neuen Gymnasialgebäudes beschlossen hatten und von dem Landtage die geforderten Geldmittel bewilligt waren, ist am 1. V. 96 der Neubau begonnen worden. Bis zum Winter sind die Gebäude im Rohbau fertig gestellt worden, im nächsten Schuljahre wird der innere Ausbau und die Einrichtung vorgenommen werden, so daß am Schlusse des Schuljahrs 1897/98 die Anstalt die alten Räume wird verlassen und in ihr neues, würdiges Heim wird übersiedeln können.

Die Privativorschule hatte mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen: nach den Sommerferien mußte Stadtschullehrer Sauer auf Anordnung der Königlichen Regierung den Unterricht an der Vorschule

niederlegen; diesen übernahm zunächst bis Michaelis der Probekandidat Brade; im Winter wurde der Unterricht so geregelt, daß der Stadtschullehrer und Kantor Gruhl 5 Stunden und der Direktor 1 Stunde Deutsch übernahm. Da die Frequenz stark gesunken ist und außerdem die Beschaffung der erforderlichen Lehrkräfte erhebliche Schwierigkeiten macht, so muß die Vorschule zu Ostern 1897 nach 12jährigem Bestehen eingehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zuf.	1.	2.	3.	Σ.
1. Bestand am 1. Februar 1896	14	18	8	24	27	35	25	21	28	200	15	9	2	26
2. Abg. b. z. Schluß d. Schulj. 1895/96	14	3	—	5	4	9	4	2	—	41	1	1	—	2
3a. Zug. durch Versetzung zu Ostern 1896	14	7	13	19	20	18	16	24	13	144	8	2	—	10
3b. Zug. d. Aufnahme zu Ostern 1896	—	2	3	—	1	1	2	1	8	18	3	1	1	5
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 1896/97	14	10	17	25	25	25	21	28	25	190	12	3	1	16
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	2	—	1	2	—	1	3	10	1	1	—	2
7a. Zug. d. Versetzung zu Michaelis 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zug. d. Aufnahme zu Michaelis 1896	—	1	1	1	—	—	—	1	—	4	—	1	—	1
8. Frequenz a. Anf. d. Winterh. 1896/97	13	11	16	26	25	23	21	28	22	185	13	3	2	18
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	13	12	17	26	25	22	21	28	23	187	14	3	2	19
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897	19,6	19,1	18,2	17,1	16,1	14,6	13,1	12,1	10,6	—	9,5	7,9	6,8	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anf. d. Sommerhalbj.	101	75	—	14	98	89	3	10	5	—	1	11	5	—
2. Am Anf. des Winterhalbj.	95	77	—	13	90	92	3	12	5	—	—	12	5	—
3. Am 1. Februar 1897	97	77	—	13	90	94	3	13	6	—	—	12	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 15, Michaelis 1896: 0. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2, Michaelis 0.

3. Abiturienten.

Ostern 1897.

Lauf. jährl. Abitur.	Num. der Gym.- Abitur.	Name.	Geburts- zeit.	Geburts- ort.	Be- kennt- nis.	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählte Berufsart.
						Stand.	Wohnort.	im hies. Gym.	in Prima.	
173.	42.	Breslauer, Max	14. I. 1879	Dhlau	jüd.	Kaufmann	unbekannt	9	2	Medizin.
174.	43.	Drews, Otto	16. XII. 1877	Ober- Lesnitz, Kr. Kol- mar i. P.	ev.	Mühlen- verwalter	Carls- mühle bei Labischin	5	2	Rechtswissen- schaft.
175.	44.	Franke, Werner	14. V. 1876	Slawen- hitz, Kr. Kosel	kath.	Rechnungsrat	Slawen- hitz	2	2	Medizin.
176.	45.	Grubel, Walther	6. XII. 1877	Posen	ev.	Kreis- schulinspektor und Schulrat	Fraustadt	7 ³ / ₄	2	Medizin.
177.	46.	Gürtler, Ernst	2. V. 1879	Buß, Kr. Gräz	ev.	Pastor	Fraustadt	9	2	Philologie.
178.	47.	Höring, Alfred	8. XII. 1877	Friedrichs- thal, Kr. Fraustadt	kath.	Förster	Friedrichs- thal	9	2	Theologie.
179.	48.	Wojahn, Max	8. IX. 1877	Fraustadt	ev.	Schneider- meister	Fraustadt	9	2	Baufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. Delbrück, Preussische Jahrbücher. Fleckstein und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie. Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis. Heft 47—49. Blätter für höheres Schulwesen. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Fauth und Köster, Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Sybel und Lehmann, Historische Zeitschrift. Euler, Encyclopädie des Turnwesens. Lieferung 36—42. Grimm, Deutsches Wörterbuch (IX, 6—8.) Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache. III, 7.—9. Lieferung. Frick, Aus deutschen Lesebüchern 5. B. (Fortsetzungen). Grimm, Homer. Treitschke, Deutsche Geschichte IV. und V. Bd. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele u. Kern, Kleine Schriften. Behn, Goethes Hermann und Dorothea. Bellermand, Schillers Dramen I. II. Bulthaupt,

Dramaturgie I—III. Dörpfeld, Griechisches Theater. Wilamowitz, Euripides' Herakles I und II. Gardthausen, Augustus I, 2 und II, 2. Heinemann, Goethe 2 Bde. Heinemann, Goethes Mutter. Wyhgram, Schiller. Wendt, England. Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, 23. Bd. Eulenburg, Schulgesundheitslehre I—III. Burgerstein, Schulhygiene. Müller, Sw., Handbuch des klassischen Altertums, Bd. 21—23. Kethwich, Jahresberichte, Jahrg. X.

b) Geschenk wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Das humanistische Gymnasium. — Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch der Jugend- und Volksspiele. Marcynowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. Harnack, Philipp Melancthon. Kahl, Bekenntnisgebundenheit und Lehrfreiheit. — Aus der Lissaer Gymnasialbibliothek überwiesen: Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, 8 Bde. Ciceros Briefe, übersetzt von Wieland, 7 Bde. Böckh, Die Staatshaushaltung der Athener, 2 Bde. Körte, Leben und Studien Friedr. Aug. Wolfs. Mommsen, Handbuch der römischen Altertümer III. Oppen, Die Wahl der Lektüre im altsprachlichen Unterricht am Gymnasium. — Von Prof. Forcke: Scholz, Vegetationsverhältnisse des preussischen Weichselgeländes. — Von den Verlagsbuchhandlungen: Verschiedene Schulausgaben der griechischen und römischen Klassiker.

2. Schüler-Bibliothek.

Angekauft wurden: Grillparzers Werke, 20 Bde. Heibel, Die Nibelungen. Kruse, Heinr. Dramen: Die Gräfin. Wullenweber. König Erich. Moritz von Sachsen. Brutus. Marino Faliero. Das Mädchen von Byzanz. Der Verbannte. Raven Barnekow. Wiklav von Rügen. Alexei Rosamunde. Laube, Die Karlschüler. Graf Esfer. Demetrius. Wichert, Aus eigenem Recht. Wildenbruch, Harold. Der Generalfeldoberst. Der neue Herr. Der Menonit. Heinrich. Baumbach, Truggold. Hagen, Morita. Kastrop, Heinrich von Osterdingen. Wolff, Jul., Der fliegende Holländer. Meyer, Bilder aus der Geschichte des deutschen Volkes, 2 Bde. Weise, Unsere Muttersprache. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. Klee, Deutsche Literaturgeschichte. Hähnel, Aus deutscher Sage. Aly, Cicero. Proker, griechische Literaturgeschichte. Baur, Freiherr v. Stein. Stein, A., Friedrich der Große. Friedrich Schiller. Hans Sachs.

3. Unterstützungs-Bibliothek.

a) Angekauft wurden: Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Quinta, 6 Exempl. Plözk-Kares, Übungsbuch. Plözk-Kares, Sprachlehre. Saenicke, Deutsche Geschichte II.

b) Geschenk wurden: 6 Bücher von dem Abiturienten Wittig, 3 von dem Abiturienten Gürtler, 4 von dem Abiturienten Markwitz, 2 Bücher von Herrn Professor Dr. Ballas und von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen je 2 Exemplare Ciceros ausgewählte Briefe von Luthmer, Platos Apologie und Kriton, Curtius Rufus und Livius lib. XXI. XXII. u. j. w. von Albrecht. 4 Exemplare Ostermann für Quinta. 1 Putzger, historischer Atlas. 6 Exemplare Debes, Schul-Atlas. 1 Weidner, Tacitus historische Schriften in Auswahl. 5 Exemplare Cicero de imper. Cn. Pompei von Stegmann nebst Erläuterungen; je 3 Exemplare Sophocles Antigone ed. Muff mit Kommentar und Herodot, Auswahl von Kallenberg mit Kommentar. 2 Exemplare Sumpf, Grundriß der Physik. 3 Exemplare Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, I—III; je 3 Exemplare Franke-Bamberg, griechische Formenlehre und Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax.

1 Weidner, Schülerkommentar zu Tacitus Germania und zu Agricola. 6 Exemplare Noack, Luthers kleiner Katechismus. 6 Exemplare Harms und Kallius, Rechenbuch.

4. Sammlungen:

a) für den physikalischen und chemischen Unterricht.

Angekauft wurden: Ein Stereoskop mit Photographien, Wandtafeln für den Unterricht in der Elektrotechnik, ein Ampère-Gestell nach Weinhold, vier Trockenelemente, ein Isolierschemel und verschiedene Gerätschaften für den chemischen Unterricht.

b) für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Angekauft wurden: Metamorphosen folgender Insekten: *Melolontha vulgaris*, Maikäfer. *Lamia aedilis*, Widderbockkäfer. *Doryphora decemlineata*, Colorado-Käfer. *Formica rufa*, Waldameise. *Pieris brassicae*, Kohlweißling. *Bombyx mori*, Seidenspinner. *Culex pipiens*, Stechmücke. *Myrmecoleon formicarius*, Ameisenlöwe. *Forficula auricularia*, Ohrwurm. *Blatta orientalis*, Rüchenschabe. *Acanthia lectularia*, Bettwanze. *Epeira diadema*, Kreuzspinne.

Pilling, Pflanzentafeln, Lieferung I, 6 Tafeln. (Schneeglöckchen. Buschwindröschen. Schlüsselblume. Lungenkraut. Wilde Rose. Walderdbeere.)

c) für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht und sonstige Anschauungsmittel.

Cybulski, tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Tafel 6—9. Grabstele der Hegeso. Dronke, Erdkarte. Schlag, Karte von Deutschland i. J. 1848.

d) für den Gesangunterricht.

1 Pianino von Ede u. Co. Ripper, H., 4 Festgesänge. Ripper, H., Unser Kaiser Wilhelm. Müller, H., Germanias Rheinwacht.

e) für den Zeichenunterricht.

4 Gipsmodelle.

VI. Stiftungen und Unterstükungen.

1. Unterstükungskasse. Am 15. III. 1896 war ein Bestand von 801 Mk. 56 Pf., (501,56 Mk. in einem Sparkassenbuche und ein Pfandbrief über 300 Mk.) Hierzu kamen 49,50 Mk. von 15 Schülern, 25,70 Mk. Zinsen und 0,31 Mk. sonstige Einnahmen, in Summa also 877,07 Mk.

Verausgabt wurden für Bücher 18,20 Mk., Zuschüsse zum Schulspaziergang (Prämien und Musik) 38,45 Mk., Unterstükungen an Schüler (fünfmal das halbe Schulgeld und einmal 10 Mk.) 78,75 Mk., sonstige Ausgaben 1,25 Mk., zusammen 136,65 Mk., so daß am 10. März 1897 ein Bestand von 740,42 Mk. verblieb. 5 Mk. Geschenk eines Ungenannten wurden als Zuschuß zu einer Prämie für einen Abiturienten verwendet. 70 Schüler erhielten leihweise Bücher aus der Unterstükungsbibliothek.

2. Krüger-Stiftung. Am 1. März 1896 besaß die Stiftung Hypotheken in Höhe von 3000 Mk. und ein Sparkassenbuch über 541,74 Mk. An Zinsen kamen bis zum 1. März 1897 hinzu 158,17 Mk. Nach Abzug von 142,50 Mk., welche ein Abiturient erhalten hat, weist die Stiftung außer den Hypotheken einen Bestand von 557,41 Mk. auf.

3. Simon und Viktor Fuhs'sche Stiftung. Die Zinsen in Höhe von 180 Mk. sind stiftungsmäßig zur Unterstützung von Schülern verwendet worden.

4. Aus dem Stipendienfonds des Oberpräsidiums und des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums der Provinz Posen erhielten 10 Schüler je 150 Mk. Außerdem wurden im S. 6, im W. 5 bezw. 4 Schüler von dem **Marcinkowski'schen Verein** in Posen unterstützt.

5. Freischule. 10% von der Gesamtzahl der Schüler waren nach den Bestimmungen des Stats von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

6. Die Verwaltung der Militär-Schwimmanstalt gewährte wie früher eine erhebliche Anzahl von Freikarten für Schüler.

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sage ich hiermit im Namen der Anstalt ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aus der Schulordnung sei Folgendes mitgeteilt:

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Sie bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in dem Hausstande, zu welchem er gehört, davon befallen, so ist er vom Schulbesuch ausgeschlossen, bis er eine Bescheinigung des Kreisphysikus beibringt, daß sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Jede durch Krankheit herbeigeführte Schulversäumnis muß, wenn möglich, gleich in der ersten versäumten Stunde gemeldet werden. Für jede sonstige Schulversäumnis bedarf es der vorherigen Genehmigung des Direktors. — Wenn ein Schüler der oberen Klassen Privatstunden geben will, so hat er dazu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors einzuholen, auch den Nachweis zu liefern, daß Vater oder Vormund nichts dagegen einzuwenden haben. — Ebenso darf kein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors in den Schulfächern Nachhilfestunden nehmen. — Die Schüler haben sich in den Monaten Oktober bis Februar von 6 Uhr abends ab, im März, April und September von 7 Uhr ab, in den Monaten Mai bis Juli von 9 Uhr ab und im August von 8 Uhr ab zu Hause zu halten, wofern sie nicht auf besondere Anweisung der Eltern oder ihrer Stellvertreter das Haus verlassen. — Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern gestattet oder solcher Personen, die die Stelle der Eltern zu vertreten berechtigt sind. — Tanzgesellschaften auch in privaten Kreisen dürfen, wofern sie in einem öffentlichen Lokal stattfinden, auch von Einheimischen nur mit Genehmigung des Direktors besucht werden. — Das Rauchen ist Schülern bis IIIa einschl. gänzlich verboten, von IIb ab ist es gegen einen Erlaubnisschein des Vaters bezw. Vormunds den Schülern zu Haus gestattet. — Der Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten u. a. m. ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius abhängig; einheimische haben von dem beabsichtigten Besuche des Theaters u. dergl. ihrem Ordinarius Anzeige zu machen. — Vereine und regelmäßige Zusammenkünfte der Schüler unter sich oder mit anderen, welchen Zweck dieselben auch haben mögen, bedürfen der Genehmigung des Direktors. — Soll ein Schüler die Anstalt

verlassen, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Tage des neuen Schulvierteljahres, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis, für das 3 Mk. Gebühren zu zahlen sind, wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt. — Die Schulräume werden erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtsstunden geöffnet. Die Schüler haben daher den Gang zur Schule so einzurichten, daß sie erst kurz vor Beginn des Unterrichts im Schulhause eintreffen.

Die Schule läßt nur neue Ausgaben der Schulbücher zu, in der fremdsprachlichen Lektüre bei allen Schülern einer Klasse auch nur die gleichen Ausgaben; vor dem Ankauf alter oder nicht genehmigter Ausgaben wird daher dringend gewarnt.

Es sind in letzter Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, — und kürzlich auch in unserer Provinz — daß Schüler höherer Lehranstalten von Schulkameraden durch unvorsichtiges Umgehen mit Schießwaffen getötet oder wenigstens an ihrer Gesundheit schwer geschädigt worden sind. Um solchen Unvorsichtigkeiten, die über eine Familie unsagbares Leid und Unglück bringen können, die aber auch über das Leben des unglücklichen Thäters für alle Zeit einen düsteren Schatten breiten müssen, von seiten der Schule nach Kräften vorzubeugen, bestimmt der Herr Unterrichtsminister in zwei Erlassen vom 11. VII. und 23. XI. 1895, daß ein solcher unvorsichtiger Schütze mit Entfernung von der Anstalt zu bestrafen ist, daß aber auch Schüler, in deren Besitz sich an Orten, bei denen die Schule die Möglichkeit und Verpflichtung zu einer Kontrolle und Aufsicht hat, ebenso auch auswärtige Schüler, in deren Wohnung eine Schusswaffe gefunden wird, mit den schärfsten Schulstrafen zu belegen sind, daß endlich einem Pensionshalter, durch dessen Verschulden ein solcher Unglücksfall stattgefunden hat, die Erlaubnis Pensionäre zu halten zu entziehen ist. Da aber Strafen allein kaum die Wiederholung solcher Vorkommnisse verhindern können, so müssen auch die Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Abhilfe beitragen, indem sie einmal den Knaben jede Gelegenheit nehmen, unbemerkt in den Besitz von Schusswaffen zu kommen, zum andern aber ihnen nicht vorzeitig Teshings, Terzerole u. dergl. zum Geschenk machen.

An einigen Orten sind von neuem Klagen wegen Überbürdung der Schüler, namentlich der oberen Klassen, laut geworden. Die Eltern und Angehörigen unserer Schüler werden gebeten, falls sich auch hier einmal ihrer Überzeugung nach Überbürdung der Schüler durch häusliche Arbeiten für die Schule einstellen sollte, statt den Weg durch die Presse zu wählen, lieber vertrauensvoll ihre Bedenken und Klagen den Ordinarien oder dem Direktor vorzutragen. Auch für uns Lehrer und namentlich für den Leiter der Anstalt ist es von der größten Wichtigkeit, daß Überbürdung vermieden wird, und wir werden stets gern bereit sein, den Gründen einer mitgeteilten Überlastung nachzugehen und, wenn möglich, sie abzustellen. Freilich müssen wir auch, da es für die Schule oft sehr schwer ist diese Gründe aufzufinden, um die freundliche Mitwirkung und Unterstützung des Elternhauses bitten, um Beobachtung und Untersuchung, ob etwa Krankheit oder Mangel an Fähigkeit, schlechte Zeiteinteilung, Gedankenlosigkeit und Träumen beim Arbeiten, Lücken im Wissen, Belastung mit der Schule fernliegenden Dingen oder auch ungünstige Lage der Schulstunden das von der Schule geforderte Maß an Arbeitszeit als zu groß erscheinen läßt. Nur durch ein solches enges Zusammengehen zwischen Schule und Haus wird man die Ursachen einer etwaigen Überbürdung auffinden und Abhilfe schaffen können.

Wünschenswert ist es aber auch und zum mindesten für untere und mittlere Klassen unschwer durchzuführen, daß in einer bestimmten, regelmäßig eingehaltenen Arbeitszeit möglichst ohne Unterbrechung die Schularbeiten erledigt werden, daß ferner unsere Jugend daran gewöhnt wird, was im Leben so ungeheuer wichtig ist, ihre Zeit richtig einzuteilen und auch einmal vorzuarbeiten, d. h., da ja die Arbeitszeit für einen jeden Tag nicht völlig gleich sein kann, eine oder die andere Arbeit eher als am letzten Tage oder in der letzten Stunde zu erledigen.

In einigen größeren Orten sind in letzter Zeit vielfach Klagen darüber erhoben worden, daß die Schüler, namentlich die der unteren Klassen, auf ihrem Schulwege zu viel mit Büchern u. s. w. überlastet sind, so daß sogar die Gesundheit darunter leidet. Wenngleich solche Klagen im allgemeinen übertrieben erscheinen und namentlich in einer kleinen Stadt mit ihren kurzen Schulwegen gar keine Berechtigung haben können, so wird doch auch diesem Punkte die Schule ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden, indem sie genau feststellt und bestimmt, welche Bücher an jedem einzelnen Tage gebraucht werden und daher mitzubringen sind. Die von seiten der Schule gelegentlich vorgenommenen Revisionen muß aber auch das Elternhaus unterstützen, indem es die kleinen Schüler anhält, nicht überflüssige Bücher mitzunehmen, und indem es öfter sich davon überzeugt, daß dies Verbot auch befolgt wird.

Unter Bezugnahme auf das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, daß die Schüler der Sexta bis Quarta ihre Schulbücher nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler — vorherige Anmeldung ist erwünscht — findet Mittwoch den 21. April früh um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind dabei das Geburts- oder Taufzeugnis, die Bescheinigung über vollzogene Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Schule. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 27,50 Mark. Außerdem sind 3 Mark Einschreibgebühr zu zahlen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April um 7 Uhr.

Der Direktor des Gymnasiums.

Matschky.

Wünschenswert ist es aber auch und durchzuführen, daß in einer bestimmten, reibungsbrechung die Schularbeiten erledigt werden. Leben so ungeheuer wichtig ist, ihre Zeit nicht ja die Arbeitszeit für einen jeden Tag nicht als am letzten Tage oder in der letzten Stunde.

In einigen größeren Orten sind in letzter Zeit Schüler, namentlich die der unteren Klassen, belastet sind, so daß sogar die Gesundheit darüber übertrieben erscheinen und namentlich in einer Berechtigung haben können, so wird doch Aufmerksamkeit zuwenden, indem sie genau feststellt, braucht werden und daher mitzubringen sind Revisionen muß aber auch das Elternhaus überflüssige Bücher mitzunehmen, und in der Befolgung wird.

Unter Bezugnahme auf das Gutachten vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, nur in einem Tornister auf dem Rücken zu

Die Prüfung und Aufnahme neuer Mittwoch den 21. April früh um 9 Uhr. Taufzeugnis, die Bescheinigung über vollzogene der zuletzt besuchten höheren Schule. Das sind 3 Mark Einschreibgebühr zu zahlen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag

Der Dire

Klassen unschwer ist ohne Unterbunt wird, was imarbeiten, d. h., da andere Arbeit eher

worden, daß die ern u. f. w. über im allgemeinen wegen gar keine ausgesetzte Aufmerksamkeits einzelner Tage geübt, vorgenommenen Schüler anhält, nicht dieses Verbot auch

das Medizinalwesen ihre Schulbücher

ermünscht — findet das Geburts- oder das Abgangszeugnis Mark. Außerdem

